

Legehennen in mobilen Ställen – Chance oder Risiko für das Tierwohl?

Dorkewitz, K.¹, Gieseke, D.¹, Keppler C.² & Knierim, U.¹

Keywords: Geflügel, Legehennen, Mobilstall, Tierwohlintikatoren

Abstract

Modern, mobile laying hen houses have been developed first in organic farming. We investigated whether their expected positive effects on the birds' welfare can be substantiated in commercial practice involving 43 mobile houses (20 organic, 23 conventional) with a range of different husbandry conditions. Indeed, on average animal welfare problems were found at a slightly lower level in mobile housing compared to figures from the literature. However, the basic problem areas are not dissimilar from stationary housing, including pecking injuries at the head, keel bone damage, plumage damage, feather soiling, foot pad lesions and low animal weights.

Einleitung und Zielsetzung

Eine moderne Haltung von Legehennen in mobilen Stallsystemen entwickelte sich in Deutschland etwa ab dem Jahr 2000 zunächst vor allem in der ökologischen Landwirtschaft (van der Linde 2019). Die heutigen Mobilställe entsprechen aus Verbraucherperspektive vermutlich sehr weitgehend den Erwartungen hinsichtlich eines tiergerechteren Haltungssystems (van der Linde und Pieper 2018). Wie das Tierwohl tatsächlich zu bewerten ist, wurde im Rahmen der vorliegenden Praxiserhebung erstmals in verschiedenen Stalltypen (teil- und vollmobil) untersucht.

Tiere, Material und Methoden

Derzeit liegen Ergebnisse aus drei von vier halbjährlich stattfindenden Erhebungsphasen vor; die letzte Erhebungsphase findet aktuell statt. Von den 43 Projektbetrieben wirtschaften 20 Betriebe (46,5 %) ökologisch und 23 (53,5 %) konventionell, mit Tierzahlen von 225 bis 2.500 Tieren je Stall. Im Rahmen der Betriebsbesuche findet eine Einzeltierbonitur von 50 Hennen nach dem Schema des MTool statt (Keppler et al. 2017). Die Übereinstimmung zwischen den zwei geschulten Beurteilerinnen wurden vor und im Laufe der Erhebungsphase mehrfach überprüft und war im Durchschnitt sehr gut (PABAK Ø 0,88, min. 0,52; max. 1,0).

Ergebnisse und Diskussion

Von insgesamt 24 tierbezogenen Indikatoren werden hier die näher betrachtet, die bekannte Tierwohlprobleme in der Legehennenhaltung widerspiegeln. Über die ersten drei Erhebungsphasen wurden insgesamt etwas niedrigere Anteile von Hennen mit Tierwohlproblemen gefunden als in der Literatur für stationäre Haltungssysteme

¹ Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Universität Kassel, Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen, Deutschland, K.Dorkewitz@uni-kassel.de, <https://www.uni-kassel.de/fb11agrar/>

² Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH), Bildungs- und Beratungszentrum Fritzlar, Schladenweg 39, 34560 Fritzlar

beschrieben. Grundsätzlich fanden sich aber ähnliche Hauptproblembereiche. So hatten im Mittel 39,2 % der Tiere Brustbeinschäden; im Vergleich dazu fanden Jung et al. (2020) in ökologischen Festställen 44,5 % betroffene Tiere. Gefiederschäden am Hals kamen bei 18,0 %, am Rücken, bei 16,4 % und am Legebauch bei 7,8 % der Tiere vor. In der ökologischen Haltung fanden sich insgesamt bei 33% der Tiere Gefiederschäden (Bestmann et al. 2017). Veränderungen an den Fußballen wiesen 13,6 % der Tiere auf; aus der ökologischen stationären Haltung wurde von 31 % berichtet (Jung et al. 2020). Pickverletzungen am Legebauch (4,9 %) und am Rücken (1,8 %) lagen im Gegensatz zu Erhebungen von Bestmann et al. (2017) mit 22 % betroffener Tiere auf einem niedrigeren Gesamtniveau, wobei einzelne Herden aber auch höhere Prävalenzen zeigten (bis 44%). In den Mobilställen fielen als mögliche Probleme Verletzungen der Weichteile am Kopf (47,5 %), und bei einzelnen Betrieben Kotverschmutzungen am Legebauch und Rücken auf, deren Ursachen noch näher betrachtet werden sollen. Auffällig waren außerdem häufig die Gewichte der Tiere. Die Uniformität lag mit im Mittel 78,1 % unter den angestrebten 80 %. Die Sollgewichtserfüllung lag im Mittel bei 96,4 %; laut der Vorschläge zu Ziel- und Alarmwerten für die betriebliche Eigenkontrolle von KTBL und Universität Kassel (2020) liegt der Zielbereich bei $\geq 98,0$ %; als Alarmwert sind $\leq 90,0$ % angegeben. Insbesondere lag der Anteil zu leichter Tiere (mehr als 10 % unterhalb des Sollgewichtes) mit im Mittel 26 % der Tiere deutlich über dem Alarmwert von ≥ 10 %.

Schlussfolgerungen

Nach drei der vier Erhebungsphasen deutet sich bezüglich zentraler Tierwohlintikatoren ein günstigerer Status in den untersuchten Mobilställen gegenüber Literaturwerten aus der stationären ökologischen Legehennenhaltung an. Dennoch konnten typische Problembereiche festgestellt werden. Verletzungen der befiederten Körperregionen kamen seltener vor. Eine gute Gewichtsentwicklung ist als große Herausforderung in mobilen Ställen zu sehen.

Literatur

- Bestman, M.; Verwer, C.; Brenninkmeyer, C.; Willett, A.; Hinrichsen, L. K.; Smajlhodzic, F.; Heerkens, J. L.T.; Gunnarsson, S. und Ferrante, V. (2017): Feather-pecking and injurious pecking in organic laying hens in 107 flocks from eight European countries. In: *Anim. welf.* 26 (3), S. 355–363. DOI: 10.7120/09627286.26.3.355
- Jung, L.; Brenninkmeyer, C.; Niebuhr, K.; Bestman, M.; Tuytens, F.A.M.; Gunnarsson, S. Sørensen, J.T. Ferrari, P. Knierim, U. (2020): Husbandry Conditions and Welfare Outcomes in Organic Egg Production in Eight European Countries. In: *Animals* 10 (11). DOI: 10.3390/ani10112102
- KTBL und Universität Kassel (2020) Tierschutzindikatoren für Jung- und Legehennen: Vorschläge zu Ziel- und Alarmwerten für die betriebliche Eigenkontrolle. https://www.ktbl.de/fileadmin/user_upload/Allgemeines/Download/Tierwohl/KTBL-UniKassel-Tierschutzindikatoren_Ziel-undAlarmwerte_Legehennen.pdf [zuletzt besucht: 30.08.2023]
- Kepler, C.; Fetscher, S.; Hilmes, N. und Knierim, U. (2017) MTool für Jung- und Legehennen. korrigierter Nachdruck 2020. Hg. v. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. <https://mud-tierschutz.de/mud-tierschutz/beratungsinitiativen/etablierung-eines-managementtools-bei-legehennen/mtool-fuer-jung-und-legehennen/> [zuletzt besucht: 30.08.2023]
- van der Linde, J. (2019) Mobilställe am deutschen Markt. Stand Juli 2022. Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. https://www.oekolandbau.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Fachinfo/Tierhaltung/Gef%C3%BCgel_Allg/2019-Stand_Mai_Mobilstallsysteme.pdf [zuletzt besucht: 30.08.2023]
- van der Linde, J. und Pieper, H. (2018) Geflügel im Mobilstall. Management und Technik. Stuttgart: Ulmer